

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

293 (17.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536073)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Kopierspaltel oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fennige, sonst 15 Fennige.  
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 293.

Dienstag den 17. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Die Bevölkerung des Deutschen Reiches.

Das kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dez. 1900. Von dem vorläufigen Ergebnis, das schon vor mehr als einem halben Jahre bekannt gemacht wurde, weicht das endgültige nicht unwesentlich ab. Die Bevölkerung ist jetzt um 22 164 Einwohner größer als damals angenommen wurde.

Staat	Ortsanwesende Bevölkerung		Zunahme von 1895 bis 1900 in Prozenten
	am 1. Dezember 1900	1895	
Preußen	34 472 509	31 855 123	8,22
Bayern	6 176 057	5 818 544	6,14
Sachsen	4 202 216	3 787 688	10,94
Württemberg	2 169 480	2 081 151	4,24
Baden	1 867 944	1 725 464	8,26
Schwarzburg-Rudolstadt	171 470	1 648 986	4,78
Hessen	1 119 893	1 039 020	7,78
Hamburg	768 349	681 632	12,72
Mecklenb.-Schwerin	607 770	597 436	1,73
Braunschweig	464 333	434 213	6,94
Oldenburg	399 180	373 739	6,81
Sachsen-Weimar	362 873	339 217	6,97
Anhalt	316 085	293 298	7,77
Sachsen-Meinungen	260 731	234 005	7,15
Sachf.-Gob.-Gotha	229 550	216 603	5,98
Bremen	224 882	196 404	14,50
Sachsen-Altenb.	194 914	180 313	8,10
Neuß jüng. Linie	139 210	132 130	5,36
Wippe	138 952	134 854	3,04
Mecklenb.-Strelitz	102 602	101 540	1,05
Büchel	96 775	83 324	16,14
Schwarzburg-Rudolstadt	93 059	88 685	4,93
Schwarzburg-Sonderb.	80 898	78 074	3,62
Neuß ält. Linie	68 896	67 468	1,38
Waldeck	57 918	57 766	0,26
Schaumb.-Lippe	43 132	41 224	4,63
Deutsches Reich	56 367 178	52 279 901	7,82

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 14. Dez. Der preussische Landtag ist auf den 8. Januar einberufen worden.

Nach einem Newporter Telegramm aus Willemstadt (Curaçao) sind die Verhandlungen zwischen Deutschland und Venezuela aufgehoben. Man glaubt, Deutschland werde Ende Dezember weitere Schritte zur Anerkennung seiner Ansprüche auf 2 Millionen Dollar thun.

Aus Mag wird dem B. L. gemeldet: Der wegen des Duells mit dem Leutnant Wlaslowitz vom Infanterie-Regiment 100 zu zweijähriger Festungshaft verurteilte Artillerieoberleutnant Hildebrandt hat sich bei dem Urteil berichtigt und seine Strafe im Gläzer Festungsgefängnis angetreten.

Berlin, 14. Dez. Als Mittel für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit kommt die nächstjährige Eisenbahnvorlage wenig in Betracht, weil die in ihr vorgesehenen Neubauten reichlicher Vorbereitungen bedürfen, bevor der erste Spatenstich geschehen kann. Zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit wird die Eisenbahnverwaltung vielmehr auf die ihr noch zur Verfügung stehenden beträchtlichen Kredite zurückgreifen; diese werden nach Kräften für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nutzbar gemacht, indem die Ausführung der Bauten und die Vergebungen möglichst beschleunigt werden, um sowohl der Industrie wie den Arbeitern Beschäftigung zu beschaffen. So ist, wie dem Berl. Kronenblatt bestätigt wird, neuerdings zu diesem Zwecke die sofortige Inangriffnahme der Erdarbeiten für einige neue Bahnstrecken, welche erst zum Frühjahr fertig sein sollten, angeordnet worden.

Berlin, 14. Dez. Zu dem rüden Polenstandal in der Universität wird den Abendblättern aus studentischen

Kreisen geschrieben: Prof. Theodor Schiemann liest in diesem Wintersemester im Baradenauditorium der Universität ein Publikum „Ueber die polnische Frage des 19. Jahrhunderts.“ Schon in den ersten Vorlesungen waren auffallend viele Polen zugegen, die sich immer mehr verstärkten. Prof. Schiemann behandelte die polnische Frage treu historisch, selbstverständlich aber auch in deutsch-nationalen Sinne, und rocht dabei verschiedene persönliche Ansichten ein, die stets bei den Polen auf Widerspruch stießen. Verhältnismäßig ruhig ging es aber immer noch zu. Es gährte bereits unter ihnen heftig, und sie beschlossen, den ihnen verhassten Dozenten zu zwingen, seine Vorlesungen abzubrechen. Die neuliche polnische Reichstagsdebatte über Breschen gab dazu den Anlaß. Unzufrieden mit ihrer eigenen polnischen Fraktion, beschlossen sie, auf eigene Faust zu demonstrieren, und hatten den gestrigen Abend zur Ausführung festgesetzt. Prof. Schiemann sollte gerade die polnische Revolution von 1830 behandeln. Geschlossen marschierten die polnischen Studenten heran und nahmen die vordersten fünf Bänke in Beschlag. Die Bombe platzt. Der Dozent betritt den Hörsaal. Die deutschen Kommitteonen empfangen ihn mit Beifallstrampeln, aber auch die Polen sind nicht faul, sie beginnen ein Scharen, Rufen, Pfeifen und Zehlen, an dem sich auch einige Damen, wahrscheinlich jüdisch-polnischer Abstammung, beteiligen. Der Dozent will sprechen, doch der Lärm überdient seine Worte. Er lehnt blaß am Katheder und wartet einen Augenblick. Er hebt wieder zum Sprechen an, daselbst Scharen und Pfeifen. Nun wird es den deutschen Kommitteonen zu viel, sie beginnen als Gegendemonstration ein ungeheures Getrappel. So dauert der Lärm zehn Minuten, der Professor sieht sich sattsamlos den Rummel an, er ist machtlos. Als die polnischen Demonstrationen nicht aufhören wollen, beginnt die Situation gefährlich zu werden. Rufe wie: „Ruhig!“ „Polen raus!“ „Eine Schande für eine deutsche Universität!“ werden laut. Ein Pole erwidert mit: „Psa krew“ (Bluthund). In den ersten Reihen kommt es zu persönlichen Auseinandersetzungen. Jetzt erheben sich die deutschen Studenten, ungefähr 200, und machen Miene, thätlich vorzugehen, die Polen an die frische Luft zu setzen. Ein herbeigerufener Aufsichtsbeamter der Universität erscheint im Saal. Die Polen ziehen es nun vor, unter Lärm langsam den Saal zu räumen, und die Vorlesung nimmt ohne Störung ihren Verlauf und endigt unter dröhnendem Trampeln und Beifallsklatschen der deutschen Studenten.

Wiesbaden, 14. Dez. Bei der heutigen Landtagswahl wurden im ganzen 338 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Dr. Hermann Müller - Sagan in Groß-Lärferfeld (Freis. Volksp.) 231, Oberstleutnant a. D. Wilhelm Wiesbaden (kons.) 107 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

#### Amerika.

Washington, 14. Dez. Wider Erwarten ist der Admiral Schley aus der Untersuchung des Ehrengerichts nicht als Sieger hervorgegangen. Bekanntlich handelte es sich darum, wer als Sieger in der Schlacht bei Santiago (Kuba) anzusehen sei, Schley oder Sampson. Die öffentliche Meinung stand ganz auf Seiten des ersteren. Der Bericht über die ehrengerichtliche Untersuchung ist nun veröffentlicht. Die Erregung darüber ist groß. Das Urteil stellt bei Schley Mangel an Entschlossenheit im Auffuchen des Feindes, Vernachlässigung im Aufklärungsdiens, Vermeiden des Zusammenreffens mit dem Gegner unter dem falschen Vorwand, daß das Geschwader, obwohl es mit Kohlen versorgt war, erst Kohlen aufnehmen müsse; ferner zeigte Schley Mangel an Mut, weil er nicht versuchte, das spanische Schiff Colon zum Sinken zu bringen und weil er im Treffen von Santiago die Sicherheit des Flaggschiffs Texas gefährdete. Seine Berichte waren ungenau, er war auch ungerecht gegen einen seiner Untergebenen. Seine persönliche Haltung während des Gefechts wird dagegen als tadelfrei anerkannt. Von den Richtern pflüchtete allein Dewey in den meisten Fällen Schley bei.

#### Chile und Argentinien.

New York, 14. Dez. Ein Telegramm aus Santiago meldet: Brasilien bot Argentinien und Chile seine Ver-

mittlung an. — Ueber Buenos Aires eingegangene Mitteilungen aus Santiago de Chile besagen, der chilenische Minister des Außeren unterbreitete dem argentinischen Gesandten die Grundlagen eines neuen Vorschlages zur Herbeiführung einer Verständigung. Wenn Argentinien den Vorschlag ablehne, werde Chile keine weiteren Vorschläge mehr machen, da es eine solche Ablehnung für ein Zeichen dafür ansehe, daß Argentinien den Krieg wünsche.

#### China.

Wie dem Standard aus Shanghai gemeldet wird, hat eine geheime Gesellschaft am 20. November, dem Geburtstag der Kaiserin-Witwe, an den kaiserlichen Palast in Taiyungfu Feuer gelegt.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 14. Dez. Eine Depesche Lord Ritchers aus Pretoria vom 13. Dezember meldet: General Bruce Hamilton überfiel Piet Wilsons Lager bei Witkrans, 16 Buren wurden getötet, 70 gefangen genommen. Das Geschütz, das die Buren seinerzeit Oberst Wenson abgenommen hatten, wurde wieder erbeutet. Madenzie, der mit Hamilton zusammen operierte, machte sechs Gefangene, darunter die Feldkerns Badenhorst und Swainpole.

### Korrespondenzen.

\* Jever, 16. Dez. Um den Paketverkehr leichter bewältigen zu können, ist die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Begleit-dresse von jetzt an bis zum 25. d. M. im inneren deutschen Verkehre nicht gestattet.

\* Jever, 19. Dez. Die geistige Spezialitäten-Vorstellung im Konzertsaal war gut besucht. Zunächst führten Fräulein Ella und Martha Turnen am Ring aus, sodann glänzte der Jongleur Mister William durch Regels-, Flaschen- und Fackelwerfen, worauf Signor Mondarino dressierte Hunde und Ziegen vorführte. Einen wahren Beifallssturm entfesselte das akrobatische Potpourri der Familie Trapnell. Nach 15 Min. Pause führte Dr. Montani seine großartig dressierten Hunde und Katzen vor. Die drei Schlussnummern des Programms waren wieder mehrere Glanznummern. Aus der Produktion des Herrn Haffon und der Miss Zenny, Kugelläufer auf hohem Apparat, erwähnen wir, daß Herr Haffon, auf einer biden Kugel stehend, sich auf ein ca. drei Meter hohes Gerüst mit starker Steigung einmal vorwärts, einmal rückwärts (bies mal mit verbundenen Augen) hinauf- und herunterrollte. Großartig waren die Leistungen der Drahtseilkünstlerinnen Geschwister Belloni und ganz allerliebt die letzte Programm-Nummer: Sisters Amalia, drei Kinder auf dem Spielplatz. Die Zuschauer kamen den ganzen Abend nicht aus dem Staunen heraus. — Heute Montag und morgen Dienstag finden noch Vorstellungen statt und können wir den Besuch aufs wärmste empfehlen; die Gelegenheit, solchen Spezialitätenvorstellungen beizuwohnen zu können, wird sich in Jever so leicht nicht wieder bieten. — Mittwoch Vorstellung für Auswärtige, Anfang 4 1/2 Uhr (siehe Annonce).

— Für den Bezug von Zeitungen durch die Post mag beim nahe bevorstehenden Wechsel des Quartals und des Jahres auf die bequeme Neuerung hingewiesen werden, daß die Zeitungsgebühren durch die Briefträger eingezogen werden können und diese auch Bestellungen entgegennehmen. Der Briefträger zeigt in der Zeit vom 15. bis 25. d. M. eine Liste der bisher bezogenen Zeitungen vor. Die Gebühr kann sofort gegen Quittung des Briefträgers entrichtet werden. Wird bei der ersten Vorzeigung die Bestellung nicht bestimmt abgelehnt, so kommt der Briefträger ein zweites Mal. Die nicht eingelösten Bestellungen werden, nachdem die Quittung abgetrennt ist, dem Bezahler zur etwaigen Bestellung am Schalter überlassen. Man wolle diese Neuerung benutzen und das Abonnement auf das Jeverische Wochenblatt schon jetzt erneuern.

\* Gaispiel, 16. Dez. Uebermorgen, Mittwoch, findet in Fußs Gaispiel das dritte und letzte Gaispiel des Wilhelmshavener Stadttheaters statt, zur Aufführung ge-

langt die Nobilität Die goldene Eva. Das Stück ist in seiner lebenswürdigen Anmut, in seiner romantischen Heiterkeit, in dem Duft seiner Sprache eine echte Blüte des deutschen Gemütes und hat daher überall stürmischen Beifall gefunden. Der Besuch der Vorstellung ist daher mit Recht zu empfehlen. — Der Hauptvorstellung geht eine Kindervorstellung voraus, Anfang 4 Uhr.

**Oldenburg, 15. Dezbr.** Im Groß Theater ist Mittwoch den 18. d. M. die sechste Vorstellung für Auswärtige; zur Aufführung ist bestimmt worden die heitere Posse Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden.

**Wilhelmshaven, 14. Dez.** Die gestrige Notiz betr. Entlassung von zwei West-Wehrführern möchten wir dahin ergänzen, daß es sich bei dieser Gelegenheit um Strümler bei der Buchführung handelt. (W. T.)

**Wilhelmshaven, 14. Dez.** Die Belohnung, welche auf die Ermittlung des Diebes der Schiffskasse des Torpedo-Bootes D 2 ausgesetzt war, ist nunmehr vom Kommando der Marinestation der Nordsee zurückgezogen worden. — Es wurden im Wils. Tagebl. schon bald nach der Auffindung der Kasse Zweifel darüber laut, daß die Belohnung zur Auszahlung kommen würde, weil in der amtlichen Bekanntmachung ausdrücklich gesagt worden war, daß für die Ermittlung des Diebes eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt werde, die auf 1000 Mark erhöht werden würde, falls der volle Kassenbestand zur Stelle gebracht würde. Also Voraussetzung für eine Belohnung blieb unter allen Umständen die Ermittlung des Diebes. Da dieser nicht ermittelt werden ist konnte auch keine Belohnung gezahlt werden. Indessen wird der Auszahlung des gesetzlichen Finderlohnes an die Knaben nichts im Wege stehen.

**Bremen, 14. Dezember.** Die Rettungsstation Wangerooch der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 14. Dezember von dem in der Harte gestrandeten deutschen Ewer Norden, Schiffer Ulrich, mit Besatzung von Hamburg nach Bensersiel bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot Fürstin Bismarck der Station gerettet. Das Boot war 9 1/2 Stunden unterwegs.

### Vermischtes.

**Hamburg, 13. Dezbr.** Eine sensationelle Verhaftung teilt der Hamburg. Vorresp. mit. Dem genannten Blatte zufolge ist ein hiesiger Referendar Br., der kurz vor dem Jahreszweiten steht, am Mittwoch Abend unter dem Verdacht der Zuhälterei verhaftet worden. Die Verhaftungsgründe verstärken sich nach seiner ersten Vernehmung noch weiter, so daß er in Untersuchungshaft abgeführt wurde.

**Selgoland, 14. Dez.** Der zur Wasserbaupolizei gehörige Dampfer Triton ist auf Klippen geraten; die Mannschaft ist durch ein Rettungsboot gerettet. Das Schiff ist anscheinend völlig verloren.

**Coblenz, 14. Dez.** Auch hier wurde nachts um 12 Uhr ein starker Erdstoß verspürt.

**Bad Cus, 14. Dezember.** In der vergangenen Nacht wurde ein starker Erdstoß in der Richtung von Ost nach West verspürt.

### Amtliche Anzeigen.

**Evangelisches Oberschulkollegium.**  
Der Lehrer Logemann zu Colmar ist mit dem 1. Mai 1902 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Alten ernannt.  
Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Colmar, Gemeinde Strüd. aufen, ist zu besetzen. Dienstverhältnis 1390 Mk. einschließlich 90 Mk. für Landentwässerung. Bewerbungen sind bis zum 30. Dez. d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben inbetr. ihres Militärv. Verhältnisses eventuell anzugeben, wann und bei welchem Toppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.  
Oldenburg, 1901 Dez. 11. Dugenb.

### Gemeindefache.

Die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse wollen die Pflichtigen im Laufe dieser Woche bei mir entrichten. Auch die Rückstände zur Gemeinde-Krankenkasse bis 1. Januar 1902 werden erbeten.  
Sengwarden, Dezember 1901.  
G. Eggers, Nr.

### Siefsache.

Die Schlichtung des östlichen Teils der alten Made (von Kübbe Hinrichs Gründen bis Willers Kanalstation) werde ich Sonnabend den 21. d. Mts. nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich mindestens verbindend verdingen. Annehmer wollen sich Dießlers Wirtshaus zu Kniphauerfeld anmelden.  
Feddertwarder-Graben.  
L. J. Popken, Geschw.

### Vermischte Anzeigen.

**Brandversicherung für Gebäude.**  
Zum Zweck der Neuwahl eines Distrikts-Deputierten für den verst. J. A. Jarßen in Hohenkirchen wird hiermit Termin angesetzt auf Sonnabend den 21. Dezember abends 7 Uhr in E. Dimens Gasthause zu Hohenkirchen u. werden die Interessenten um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
Wapens. J. de Beer, Sr.-D.

### Landverpachtung.

Von dem Wüppelster Pfarlande sollen 4 Weiden, jede 4 bis 5 Watt groß, auf 3 bzw. 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Meldungen baldigst. Auf Detmers. Pastor Harmß.  
Habe noch mehrere Acker

### Gartenland

in der Nähe der neuen Schule billig zu verpachten.  
Küsterfeld G. Kleyhauer.  
Die Gärtlingsstelle Kl.-Ulfsershausen mit vielen Gartengründen habe noch an einen guten, soliden Arbeiter zum 1. Mai nächsten Jahres zu vermieten.  
Kl.-Werbum. G. Panbächer.  
Unterzeichneter fährt jeden Donnerstag nach Jeber, um Stückgüter in Empfang zu nehmen, und ersucht die Geschäfts-Inhaber von Hornumerfeld, Warden und Umgebung um ihre wertigen Aufträge.  
Wüppeleraltenbeich. S. Ricklefs.  
Jeden Mittwoch fahre über Grindumerfeld, St. Joostergroden, Warbergroden, Hornumerfeld und nehme Bestellungen entgegen.  
D. D.

**\* Pest, 14. Dez.** Die fortbauenden Demonstrationen gegen die Chontanvorstellungen in deutscher Sprache führten in der letzten Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen Studenten und Publikum. Von den Studenten wurden zahlreiche schwer verletzt und achtzig verhaftet.

### Neueste Nachrichten.

**Wildpark, 15. Dezbr.** Um 8 Uhr 10 Min. traf der Sonderzug mit Seiner Majestät dem Kaiser und dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland hier ein.

**Wardau, 14. Dez.** Deutsche Milchhändler hatten einigen russischen Landwirten den Vorschlag gemacht, diese sollten Butter, Quark und Käse nach Deutschland liefern, und hatten ihnen bereits Maschinen zur Herstellung dieser Produkte geliefert. Infolge der jetzigen Agitation gegen Preußen wollen die Landwirte nun nichts mehr mit deutschen Käufern zu thun haben und geben die Maschinen zurück.

**Cadix, 15. Dezember.** Die Polizei nahm in verschiedenen Häusern, die von Anarchisten bewohnt werden, erneute Verhaftungen vor. Hierbei wurden wichtige Dokumente entdeckt, welche darthun, daß die im Zusammenhang mit dem Auslande der Bäder stattgehabten Unruhen von Anarchisten hervorgerufen wurden. Die Gendarmerie überwachet die Bäckereien.

**Washington, 14. Dezember.** Präsident Roosevelt lehnte endgültig das Anerbieten Carnegies, 10 Millionen Dollars zur Förderung des Unterrichtswesens auszusprechen, ab. Die Summe sollte in Obligationen des Stahlstruß entrichtet werden und die Regierung sich verpflichten, diese Obligationen während einer bestimmten Zeit in ihrem Besitz zu behalten. Man glaubte, daß gerade diese Bedingung die Kritik hätte herausfordern können.

**London, 15. Dez.** Wie das Reuters Bureau meldet, habe das Kriegsamt das Anerbieten der kanadischen Regierung angenommen, wonach das neue für Südafrika bestimmte Kontingent auf 900 Mann erhöht werden soll.

**Portoria, 15. Dez.** Bei den Operationen der Abteilungen Colenbranders und Dawlins' im Norden Transvaals wurden der Kommandant Bodenhorst und zwei seiner Adjutanten, sowie der Saager-Kommandant Larose und zehn Mann gefangen genommen, unter denen sich auch der Adjutant Devos befindet, der von Botjha mit Remonten aus Ermelo entsandt worden war.

**Peking, 15. Dez.** Der Hof ist gestern von Kaiserfenglu nach Peking aufgebrochen, wo das Eintreffen am 7. Januar stattfinden soll.

### (Telephonische Nachrichten.)

**Wilhelmshaven, 16. Dezember.** Kontreadmiral v. Bendemann ist in die Heimat zurückberufen, zu seinem Nachfolger wurde Kontreadmiral Geißler unter Beförderung zum Vizeadmiral ernannt.

**Bremen, 16. Dez.** Die Rettungsstation Come telegraphiert: Am 15. Dez. wurden von einer norwegischen

Barl 13 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. — Die Rettungsstation Hibbensee telegraphiert: Am 15. Dez. wurden von einem deutschen Ewer zwei Personen gerettet.

**London, 16. Dez.** Nach einer durch die Zensur verzögerten Meldung aus Mandhla im Zululande vom 5. Dez. zufolge soll in einem vor kurzem bei Lüneberg stattgefundenen Gefechte Louis Botja durch einen Schuß in das linke Bein unterhalb des Knies ernstlich verwundet worden sein; er sei der Gefangenschaft nur dadurch entgangen, daß er in einen Busch kroch. Sein gegenwärtiger Aufenthalt sei selbst seinen Anhängern nicht bekannt. In diesem Gefechte hätten die Engländer 80 Gefangene gemacht.

Wolffs Bureau übermittelt uns folgende Nachricht aus Darmstadt: Zwischen den Großherzogtümern Hessen und Oldenburg kam im Entwurf ein Vertrag zu Stande, der dem ersteren Staate mit Wirkung vom 1. Aug. d. J. ab das ausschließliche Recht giebt, die Landeslotterielose im Herzogtum Oldenburg und dem Fürstentum Lübeck zu vertrieben. Während der Dauer des Vertrages darf in Oldenburg keine andere Staatslotterie ins Leben gerufen werden. Um Konzessionen ähnlicher Unternehmungen möglichst fernzuhalten, werden in Oldenburg verbietende Vorschriften erlassen. Als Gegenleistung zahlt Hessen an Oldenburg nach der 6. Lotterie 30 000 Mk., nach der 7. Lotterie 40 000 Mk., nach der 8. Lotterie 45 000 Mk., nach der 9. und jeder folgenden Lotterie 50 000 Mk.

**London, 16. Dez.** Wie Reuters Bureau aus St. Jones (Neufundland) meldet, teilte Marconi, der dort gegenwärtig Versuche mit der drahtlosen Telegraphie anstellt, mit, es seien ihm Donnerstag und Freitag verabredete Zeichen mittelst drahtloser Telegraphie direkt über den Atlantischen Ozean von Penzance (im Kanal) zugegangen.

Der Times zufolge kehrt Marconi alsbald nach England zurück, um seine Uebermittlungsstation zu verstärken.

Ein stets willkommenes Geschenk ist die in der ganzen Damenwelt wegen ihrer Vorzüglichkeit so sehr beliebte „Patent-Myrholin-Seife“. Einzig in ihrer Art zur Haut- und Schönheitspflege, mild und erfrischend im Gebrauch mit angenehmstem Parfüm,

### Die darf unterm Weihnachtsbaum nicht fehlen.

Die „Patent-Myrholin-Seife“ ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Kartons à 3 Stück franco gegen Nachnahme von M. 3.—

**Taschenuhren**  
in allen Preislagen, Neuheiten in gold. Damenuhren empfiehlt in reicher, gediegener Auswahl  
**F. Thymm, Uhrmacher, Hoolstiel.**

### Geschäftseinrichtung.

Ein Hamburger Zigarren-Engros-haus richtet respektablen, solventen, birgchafts- ob kautionsfähigen Leuten, welche sich etablieren wollen, Zigarren-Geschäfte großstädtischen Stiles unter günstigen Bedingungen ein. Sofortige Offert mögl. mit Angabe von pass. Läden an Zig.-Engros-haus A. Mathei, Hamburg.

Aufträge auf Glückwunsch- u. Visiten-Karten werden prompt ausgeführt.  
Andreas Fik.

Von Dienstag an große Auswahl in **Zanmenbäumen** bei Frau Brehens, Garmß, und Schröder, Altgarmßfeld.

### Tettens.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet und lade zum Besuche freundlichst ein.  
**Th. Bähring.**  
Ein Kuhkalf hat zu verkaufen Siebetshaus, Rippen.

**Zu verkaufen**  
ein gutes hochtragendes Kind.  
Schluis. G. Becker.

**Zu verkaufen**  
ein Schwein zum Weiterfüttern.  
Kattrepel. B. Bohlson.

**Zu verkaufen**  
ein schweres fettes Schaf.  
Moortwarfen. Joh. Th. Hellmerichs.

**Zu verkaufen**  
3 Stück fetter Kühe.  
Friedrichsgraben. Hillr. G. Hillrichs.

**Zu verkaufen**  
ein frischmilchendes, viel Milch gebendes und ein tragendes Kind.  
Jeber, am Bahnhof.

**Wilhelm Levy**  
Habe eine schwere Kuh zu verkaufen.  
Ufel. Georg Röster.

**Zu verkaufen**  
ein fettes Kalb.  
Helmstede. W. von Edlin.

Ein noch sehr gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen.  
Jeber, Mühlent. ahe.

**Zu verkaufen**  
beste Ferkel.  
Stummelhof b. Sillenst. Georg Harmß.

**Zu verkaufen**  
ein schönes Kuhkalf.  
Küsterfeld. Anton Schröder.

**Zwei junge fetter Kühe hat zu verkaufen**  
Sophiengroden. G. J. Becker.

**Zu vermieten**  
zu Mai eine Ober- und eine Unterwohnung Neuenroden b. Wilhelmshaven.  
S. Friedrichs.

Am Auftrage habe ich ein in Feber belegenes

# Wohnhaus

nebst Stallung, Scheune und Garten, sowie einer besten Weide, groß 2 ha 29 a 03 qm = 5 Matten, preiswert zu verkaufen.

Das Haus würde sich vorzüglich für eine Wirtschaft eignen.

Feber. M. Israel.

## Meine Weihnachts-Ausstellung

bringe in gütige Erinnerung. Gleichzeitig empfehle

ff. Gewürzschnitt, br. Kuchen, br. und w. Christzeng, br. Pfeffernüsse, Litter 30 und 20 Pf., weiße dito Litter 25 Pf., Baumcakes von den gew. bis zu den feinsten.

**J. H. Zwitter,**  
Bahnhofstraße.

## Geschenke

jeglicher Art

sind in ganz bedeutender Auswahl am Lager.

**Adolf Stoffers,**

Elise Hillers Nachf.

## Glas-Christbaumschmuck.

Sortiment ca. 400 Stück, wie: überspannende und bemalte Kugeln, Kestler, Formachen, Glocke, Trompete, Eiszapfen, Vögel, Edelobst, Lichterhalter, Strangkugeln, Konfekthalter usw. per Nachnahme **Mark 5.** — Als überraschendes Weihnachtsgeschenk lege eine prachtvolle Sechslampe gratis bei.

Glasbläse von **Beschels-Max,**

Neuhäuser a. Rennweg.

Gebe auch kleinere Sortimente zu

**Mark 3.50** ab.

Grosste Sortimente für Händler **10 Mk.**

(Gumbert von Dauschreiben).

NB. Meine Erwartung ist mit der Lieferung weit übertroffen worden und nehme ich Veranlassung, Ihnen meine volle Anerkennung auszusprechen. Werde Sie in meinem Bekanntenkreis empfehlen.

Neustadt a. S., 20. Dez. 1900.

**C. Arenzberg,** Architekt.

Großes Lager in

## Schürzen

aller Art, von 30 Pf. an,

## Kinderschürzen

in Träger- und Kittelfasson in allen Preislagen,

## Wiedergürtel

wieder neu eingetroffen.

Massenauswahl in

## Gürteln und Gürtelschnallen

aller Art, von 15 Pf. an.

## Moritz Moses.

Für einen dreizehnjährigen Schüler des Gymnasiums in Feber wird auf Ostern n. J. Kost und Logis gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gefunden

eine goldene Brosche.

Beim Schützenhof. Hm. Hinrichs.

## J. Kemmers Schaufensterausstattung.

Briefpapier mit schöner Ausstattung. Photographie-Albuns, lange Formate.

4 neue große Bilder.

3 Worpseweder Aquarelle: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, und Abend, pr. Stück 3 Mk.

# Musikwerke

in verschiedenen Größen



empfehle als passende

## Weihnachtsgeschenke

billig.

## Jeder. B. Abrahams.

## Zu Weihnachtsgeschenken

Ballblumen, Schleifen, Schleier in allen Farben, Küschen, Händchen usw. in hübscher Auswahl.

**C. Hinrichs,** Schlachtstraße.

Garnierte Hüte sowie sämtliche Winterartikel, um gänzlich zu räumen, anstandsweise billig. D. D.

## Bewahrschule.

Für die Weib achtsicherung der Kinder der Bewahrschule bittet wiederum so herzlich wie dringend um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. namens des Vorstandes

**Pastorin Gramberg.**

## Industrieschule.

Zur Weihnachtsicherung der großen Schaar der Kinder der Industrieschule bitten die Unterzeichneten herzlich um Gaben an Geld und Kleidungsstücken.

**Gramberg. Verlage.**

## Kalender pro 1902.

Dahleim-Kalender	1,50 Mk.
Gesellschaftler	0,50 "
Deutscher Arme-Kalender	0,50 "
Volksbote	0,50 "
Deutscher Kaiser-Kalender	0,50 "
Schmidt's Abreißkalender	0,50 "
Kleiner Feberischer Kalender	Stk. 10 Pf.
	Dhb. 80 Pf.
Hilorten-Kalender	Stk. 20 Pf., Dhb. 1,60 Mk.

**C. L. Mettler & Söhne.**

Große Schellfische n. Schollen, lebendfrisch, sind heute Dienstag vorrätig

**P. Koeniger.**

Zuden Feiertagen empfehle lebende holl. Karpfen, lebende Schleie, fetter Pater, Gänse und Hähne und nehme Bestellungen darauf gern baldigst entgegen.

**P. Koeniger.**

Allerfeinste Smirn. Tafelseigen in 1 Pfds.-Päckchen und in P. Küpfen. Traubenrosinen, Krachmandeln und Datteln, sowie neue Wallnüsse, Haselnüsse und Paranüsse empf. d. D.

Zu Anschnitt: Gefochter Schinken.

**P. Koeniger.**

Russ. Kaviar empf. d. D.

Suche guten Haser anzukaufen. Offerten und Muster erbeten.

**H. Frps.**

Altes Ehepaar sucht auf sofort ein akkurates Mädchen oder ein junges Mädchen gegen Salär. Meldungen bei Frau Prof. Thyen, Barel, oder bei Frau Dr. Thiele, Hooftel.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling. Wüppelferaleitend. C. F. Richterfeld.

Gesucht auf nächsten Mai ein tüchtiges Mädchen. Schortens. B. Folkers.

Kann noch verschiedenen Knechten und Mädchen gute Herrschaften nachweisen. Letzens. Dirk Ahrens. Kaufe Stittse D. D.

Ein oder zwei junge Leute können Logis erhalten. Näheres in der Expedition ds. Blattes unter Nr. 63.

Gesucht zu Ostern oder auch früher ein Lehrling. Feber. M. Hilbebrand. Möbel- und Dekorationsgeschäft.

Zu vermieten eine gute kränige Wohnung mit Boden, Stallräumen und Gartengrund auf Mai nächsten Jahres. Fedderwarden. Hm. Hillers.

Habe für einen ständigen Arbeiter eine Wohnung mit vielem Garten rund, zu Soplinsfel belegen, zu vermieten. Fr.-Aug.-Grosden. S. J. Haschenburger.

Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. Oldorf. W. Bruns.

Habe 7 und 10 Wochen alte Ferkel zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist. Blarum bei Accum. Jacob Jak.

Zu verkaufen zwei junge, frischmilchende Kühe und ein schweres Bullfals. Feber. Marcus Grünberg.

Zu verkaufen 2 fette Schweine, à ca. 300 Pfund schwer. Oldewarfen. Fr. Rammen.

Wallnüsse 1 Pfd. 125 Pf., Haselnüsse 1 Pfd. 35 Pf., Apfelsinen 100 St. 3 Mk. 25 Pf., Dhb. 45 Pf., empfiehl 3 S. Cassens.

## Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbststürzen oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede bessere Mutter wählt diesen Kinderstuhl!

Zu benutzen als hoher Stuhl, a. Fahrstuhl mit gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung u. gross. buntem, unzerräsig. Bilderalphabet! Abnehm. Polster! **Neu!**

**Ad. Stoffers,** Elise Hillers Nachf.

## Gummischuhe

sowie Ball- und Winterschuhe

sind in allen Preislagen am Lager. **Ad. Stoffers,** Elise Hillers Nachf.

## Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf., empfiehlt

sein großes Lager in Tisch-, Wand- und Hängelampen, Kronenlampen, Ampeln

und Wandarmen von billig bis hochfein.

**Ad. Stoffers,** Elise Hillers Nachf.

Zeitungsmappen, Papier-, Staubtuch-, Schlüssel-, Flaschen- u. Handarbeitskörbe, garniert und ungarntiert, Noten- und Nähständer

sind in den schönsten Ausführungen am Lager.

**Ad. Stoffers,** Elise Hillers Nachf.

Zeitungsmappen, Papier-, Staubtuch-, Schlüssel-, Flaschen- u. Handarbeitskörbe, garniert und ungarntiert, Noten- und Nähständer

sind in den schönsten Ausführungen am Lager.

**Ad. Stoffers,** Elise Hillers Nachf.

Heute Abend frische Schellfische und Schollen. Bestellungen auf lebende Karpfen erbittet jetzt möglichst schnell. Ff. Aepfel, Birnen und Weintrauben sind wieder eingetroffen und empfehle billigst.

Feinste Sprotten im Anbruch und Kfienweise. Suche Weizen- bezw. Roggenstroh anzukaufen. Feber. Th. Feikötter.

**Trockentreber** hat abzugeben d. D.

Heute Abend frische Schellfische und Schollen. Bestellungen auf lebende Karpfen erbittet jetzt möglichst schnell. Ff. Aepfel, Birnen und Weintrauben sind wieder eingetroffen und empfehle billigst.

Feinste Sprotten im Anbruch und Kfienweise. Suche Weizen- bezw. Roggenstroh anzukaufen. Feber. Th. Feikötter.

**Trockentreber** hat abzugeben d. D.

Heute Abend frische Schellfische und Schollen. Bestellungen auf lebende Karpfen erbittet jetzt möglichst schnell. Ff. Aepfel, Birnen und Weintrauben sind wieder eingetroffen und empfehle billigst.

Feinste Sprotten im Anbruch und Kfienweise. Suche Weizen- bezw. Roggenstroh anzukaufen. Feber. Th. Feikötter.

**Trockentreber** hat abzugeben d. D.

**Adolf Gerken, Jever,** empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**  
**tausenderlei Artikel in allen Preislagen.**  
**Grosse Schaufenster-Dekoration.**



**Frühjahrs-Mode 1902.**

**Neue schwarze  
 Kleiderstoffe.**

Schwarze glatte und gemusterte  
**Alpacas** in ganz neuen Mustern und  
 Qualitäten, speziell für Konfirmanden  
 passend, neu hereingekommen.

**A. Mendelsohn.**

Bestes Weizenmehl 24 Pfd. f. 3 Mt.,  
 neue Muskatrosinen p. Pfd. 30 Pfg.,  
 neue Sultan-Rosinen p. Pfd. 40 u. 50 Pfg.,  
 neue Korinthn p. Pfd. von 25 Pfg. an,  
 Sultane p. Pfd. 70 Pfg. empfiehlt  
**Friedr. Stiefen.**

**Große Marbots-Wallnüsse**  
 sowie runde Haselnüsse p. Pfd. 35 Pfg.,  
 Feigen p. Pfd. von 25 Pfg. an,  
 Datteln p. Pfd. 25 Pfg.,  
 Apfelsinen p. Pfd. 45 Pfg.  
 empfiehlt  
**Friedr. Stiefen.**  
 Täglich frische Hebe bei Altrichs.

**Brust-Bonbons,**  
 1 Pfd. 50 Pfg. **J. D. Cassens.**



**Barometer**  
 in fein geschliffen, sowie  
 in polierten und in eichen  
 Rahmen,  
 nur erste Qualität,  
 empfiehlt  
**Jever. B. J. Hajen,**  
 Uhrmacher.

**Lange Uhrketten**

(modernster Schmuck und willkommenes  
 in **Weihnachtsgeschenk für Damen**),  
 sowie

**Herren-Uhrketten**

in nur ganz neuen, äußerst geschmack-  
 vollen Mustern, bei größter Auswahl  
 und in allen Preislagen empfehle als  
**passende Festgeschenke.**

Goldene Damenuhren in neuer Auswahl.

**Jever. B. Abrahams.**

**Konzerthaus Jever.**  
**Mittwoch den 18. d. M.**  
 nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend:  
**Vorstellung für Auswärtige.**

**Große  
 Elite-Spezialitäten-Vorstellung  
 der weltberühmten Künstler,**  
 engagiert aus der Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven.  
 Es möge keiner verkümmern, diese Gelegenheit zu benutzen, da  
 etwas Derartiges von wirklichen Künstlern in Jever noch nicht  
 geboten wurde.  
 Es ladet ergebenst ein

**Ernst Hunze.**  
 NB. Heute erstes Auftreten der berühmten  
 Musikal. Clowns Gebr. Freyer.

Habe meine  
**Weihnachts-  
 Ausstellung**  
 eröffnet.

Hohenkirchen. W. Döning.  
 Empfehle Apfelsinen u. Zitronen. D. D.

**Theater in Hooksiel.**  
 Fuhs Gasthof.  
 Mittwoch den 18. Dezember  
 nachmittags 4 Uhr

**große Kindervorstellung.**  
**Novität! Novität!**  
**Die Königskinder.**

Originalmärchen mit Gesang in 5 Bildern  
 von Marie Thiede-Paris.  
 Eintrittspreis für Erwachsene  
 und Kinder 30 Pfg.

Aberks 7 Uhr  
**lehtes Gastspiel.**

**Novität! Novität!**  
**Die goldene Eva.**  
 Lustspiel in 3 Akten von F. v. S. d'Anthan  
 und F. Koppel-Gilfeld.  
**Heinr. Scherbarth.**

**Rüstersiel.**  
 Im Saale des Herrn Wiggers.  
**Großes Kunst- und Figuren-Theater.**

Dienstag den 17. Dezember  
**Der Prinzenraub  
 in Altenburg,**  
 historisches Schauspiel in 5 Akten.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Es laden ergebenst ein  
**Wiggers und Genzel.**

Mittwoch den 18. d. M.  
**Herren- und Damenklub.**

**Ausschank**  
**von Münchener Löwenbräu.**  
 Zum Besuch ladet freundlichst ein  
**Altebride. Ad. Kirchhoff.**

**Klub der Landwirte.**

Freitag den 27. Dezbr. abends 7 Uhr  
 im Hotel zum schwarzen Adler

**Tanzkränzchen.**  
 Gemeinsh. Essen um 10 Uhr,  
 à la Cart 2 Mt.  
 Der Vorstand.

**Großes  
 Salon-Preisschiessen.**  
 Es kommen 8 Preise zur Verteilung.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Schlachte. G. Poppen,**  
 Gastwirt.

**Gesellen-Krankenkasse.**  
 Die Restanten der 12. und 13. Hebung  
 wollen die Beiträge vor Jahreschluss ein-  
 zahlen.  
 Jever, 1901. Dezember 15.  
**F. Pflüger.**

Habe 50 Stück große und kleine  
**Weihnachtsbäume**  
 zu verkaufen.  
 Jever. **S. Wilken,**  
 Metzjengerdes Gasthof.

**Familien-Anzeigen.**

**Geburts-Anzeige.**  
 Statt besonderer Meldung.  
 Die glückliche Geburt eines Sohnes  
 zeigen an  
 Georg Schild und Frau  
 geb. Andret.

Warden, 1901. Dezember 14.

Hierzu eine Beilage des Herrn  
 A. G. Jaussen (vorm. Jaussen & Carl),  
 Wilhelmshaven, für die Dörfer Reuende,  
 Münsterfel, Schaar, Fedderwarder, Seig-  
 warden, Hooftiel, Accum, Sande, Neustade,  
 göddens, Heimbühle, Schortens, Sillenstede.  
**Hierzu ein zweites Blatt.**

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpusseite oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 293.

Dienstag den 17. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Oldenburgischer Landtag.

\* Oldenburg, 15. Dezember.

Der Eisenbahnausschuß (Berichterstatler Hoyer) stellt zu Vorlage 10 betr. den Bau nichtstaatlicher Eisenbahnen eine Reihe von Abänderungsanträgen und beantragt schließlich die Annahme des Gesetzentwurfs mit diesen Abänderungen. In den Ausführlungen hat der Vertreter der Staatsregierung folgende Erklärung abgegeben:

„Die vorläufige Ansicht im Staatsministerium ist folgende: Im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden die meisten Gemeinden des Herzogtums sich bemühen, in den Besitz einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn zu kommen. Selbstverständlich können diese Bahnen, mögen sie nun schmal- oder normalspurig sein, nicht alle von Staate erbaut bzw. betrieben werden, der Staat wird sich vielmehr darauf beschränken müssen, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel den Kommunalverbänden Beihilfen zum Bau zu gewähren, etwa in ähnlicher Weise, wie solches bisher inbetriff der Chaußeeren der Fall gewesen und vorbehaltlich der Beratung über die Höhe dieser Zuschüsse. Zur Beschaffung der Mittel möchten die Ueberläufer der Staatsbahnen herangezogen werden können, schon von dem Gesichtspunkte aus, daß es sich in vielen Fällen um Schaffung von Zubringern für jene Bahnen handeln wird.“

Der Verwaltungsausschuß hat sich bei Vorlage 13 betr. Aufhebung des Amtsgerichts Damme in eine Mehrheit (Mihorn, Alfs, Dohm, Funch, Meyer und Tanzen) und eine Minderheit (Burlage, Gerdes, v. Hummerstein, Hollmann und Kühling) gespalten; die Mehrheit beantragt die Annahme, die Minderheit die Ablehnung der Vorlage. In einer Sitzung des Ausschusses gab der Vorstand des Departements der Justiz die Erklärung ab, daß, wenn das Amtsgericht Damme aufgehoben würde, dieses nicht die Aufhebung weiterer kleiner Amtsgerichte zur Folge haben solle. Es würde aber erwogen, ob nicht bei den Amtsgerichten, wo jetzt zwei Amtsrichter thätig, die Geschäfte es zuließen, dort mit einem Amtsrichter auszukommen.

Der Anstaltsgefängnisse Mönich in Bedtha bittet den Landtag, ihm das im Regulativ ausgeworfene Gehalt zukommen zu lassen.

Der Verwaltungsausschuß beantragt die Annahme der Vorlage 21 betr. Aenderung der Geschäftsordnung des Landtages.

Der Eisenbahnausschuß beantragt Uebergang zur Tagesordnung über die Petition der Badelommission betr. Annahme der Vorlage 10 und Ausbau der Eisenbahnlinie nach den oldenburgischen Distriktbädern. Er beantragt ferner die Ueberweisung der Petitionen aus Dinklage und Beverbruch an die Regierung als Material.

### Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronay.

(Fortsetzung.)

Als die Tafel aufgedeckt war, forderte ihn niemand auf, sich am Spiel zu beteiligen, aber es war, als würde das Geld in seiner Tasche lebendig. In seinen Fingerspitzen begann es zu prickeln und nervös zu zittern. Er griff nach den Banknoten und zog die Hand schnell wieder zurück, als habe er glühendes Eisen berührt; endlich stand er auf und wollte sich unbemerkt entfernen. Doch da wandte sich Warnhagen um und machte eine ironisch grüßende Bewegung, auch Klausnick sah sich um, lächelte und raunte seinem Nachbar eine offenbar spöttische Aeußerung zu.

Herbert blieb unentschlossen stehen. Eine innere Stimme flüsterte ihm zu: „Och, noch ist es Zeit!“ und eine andere, höhrende erwiderte: „Thus, wenn Du Dich lächerlich machen und der ganzen Gesellschaft Stoff zu stürmischer Feitheit geben willst.“

Hätte ihn jetzt jemand aufgefordert, zu bleiben, so würde er schon aus Troz abgelehnt haben, aber niemand gab sich diese Mühe, und das verwundete seine Eitelkeit zu tief.

Er zog die Uhr hervor, gleichsam, wie um sich zu überzeugen, daß es mit dem Fortgehen nicht eile, lehrte dann langlamen Schrittes um, trat hinter Laboisths Stuhl und setzte auf eine Karte. Noch wurde nicht hoch gespielt.

Der Anfang glückte. Herbert gewann das Doppelte des Einsatzes. Er ließ das Geld stehen und gewann abermals.

Man schob einen Stuhl für ihn ein. Der verdreifachte Einsatz wurde gewagt, und wieder segnete Frau Fortuna sein Spiel. In dieser Nacht blieb Herbert des launischen Glückes Günstling. Als man sich trennte, konnte er nicht nur Klausnick die geborgte Summe zurück-erhalten, sondern war auch in der Lage, seine Breuer und Dr. Orb gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu decken. Das sollte aber auch gleich in den ersten Vormittagsstunden geschehen.

Die von dem Arzt entliehenen fünfhundert Mark wurden zur Post gebracht, dann begab sich Herbert zu dem Antiquitätenhändler.

Klaus ließ ihn ein, bat jedoch, Herr von Werther möge sich ein wenig gebuden, da Besuch in des Herrn Privatwohnung sei.

Der junge Mann betrat die ihm bekannten Zimmer. In dem angenehmen Bewußtsein, eine trotz ihrer geringen Höhe fatale Schuld begleichen zu können, kam er sich fast wie ein Kröfus vor und betrachtete mit Interesse verschiedene wertvolle Gegenstände, unter andern ein paar wunderhübsche Pistolen, die in einem mit dunkelrotem Sammet gefütterten Etui lagen.

Bisher war nur ein dumpfes, unverständliches Gemurmel aus den über der Wendeltreppe gelegenen Gemächern herabgedrungen, jetzt hörte er aber plötzlich eine laute, zornige Stimme rufen:

„Ich glaube Dir nicht! Gib mir Beweise, laß mich die volle Wahrheit wissen. Aus diesem Grunde bin ich hierher gekommen. Du darfst sie mir nicht verweigern.“

Breuer machte offenbar zur Ruhe. Verstehen konnte Werther jedoch nicht, was der Alte leise und eifrig sprach. „Gib mir Beweise!“ erlönte es nochmals und nun: „Ja, ja, ich werde sie Dir geben, obgleich ich mich weigern sollte, es zu thun. Aber wenn Du —“ jetzt sank die Stimme zum Flüstern herab.

Dann wurde oben die Thür geöffnet und zwei Personen kamen die enge, steile Treppe herab. Hinter dem bei Seite geschobenen Plüschvorhang erschien der Geldverleiher in Begleitung eines jungen, blaß und leidend aussehenden Mannes.

„Ah, guten Tag, Herr Baron!“ rief Breuer. „Sie wollen einen kleinen Ankauf machen, wie ich sehe.“

„Ich komme eigentlich nicht deshalb —“

„Natürlich! Sie möchten sich die Sache erst noch überlegen. Ganz recht, ganz recht, ich dränge meine verehrten Kunden niemals, sondern lasse ihnen gerne Zeit zur Ueberlegung. Die Pistolen haben Ihren Beifall gefunden? Ich kaufte sie für teures Geld in Paris. Sie waren früher Eigentum einer sehr bekannten und berühmten Adelsfamilie, gingen jedoch später in andere Hände über. Ich kann Ihnen die Urkunde darüber zeigen. Lieber Gott, ich war zu voreilig mit diesem Ankauf und habe mehr hingeben, als man mir bezahlen wird. Aber so bin ich nun einmal — immer bereit, meinen Kunden das beste zu bieten, ohne Verächtlichung des eigenen Vorteils. Wenn Ihnen diese Pistolen gefallen, werden wir uns gewiß einigen.“

„Ich komme nicht deshalb, Herr Breuer, sondern —“

„Ja, ja, weiß schon, wegen der altrömischen Urne. Leider habe ich Ihnen momentan noch keine solche anzubieten, aber da die Pistolen Ihr Interesse erregen —“

„In der That —“

„So laß ich sie Ihnen zu einem Spottpreis. Rachen Sie über mich — aber so bin ich nun einmal — alle Gegenstände, die ich gewissermaßen ausgegraben habe, sind mir sozuzagen ans Herz gewachsen; so möchte ich zum Beispiel diese Pistolen nur in den Händen eines echten Edelmannes wissen. — Das ist zwar sehr dumm und ganz und gar nicht kaufmännisch — aber ich bin nun einmal so. Der Preis steht hier notiert —“

Der Alte öffnete sein Notizbuch und hielt es Werther hin.

„Sie sollen diese prächtigen, kunstvoll ausgestatteten Waffen für die Hälfte des wirklichen Preises haben, weil ich wünsche, daß sie wieder in den Besitz eines alten Adelsgeschlechtes kommen. Der Herr Kommerzienrat Arnheim würde sie mir für eine bedeutend höhere Summe abkaufen, um vielleicht nach Spaken und Lauben damit zu schießen — aber das will ich nicht, darum ist es mir nicht zu thun. Ich bin weit mehr Liebhaber als Geschäftsmann —“

„Bisher habe ich —“

„Bisher haben Sie das nur gehört; jetzt überzeugen Sie sich selbst davon. Also sind Sie geneigt, die Pistolen zu der Hälfte des hier notierten Preises zu erwerben?“

„Ja — warum nicht? Meine Verhältnisse verbieten mir, höher zu gehen, doch wenn Sie —“

„Mein Wort, Herr Baron. Sie werden Ihren verehrten Standesgenossen mit gutem Gewissen versichern können, daß ich ein durch und durch ehrlicher Mann bin, der einen gewissen thörichten Ehrgeiz besitzt, aber wahrhaftig keinen gemeinen Schacher treibt. Sollte es Ihnen jedoch nicht belieben, den Kauf abzuschließen, dann —“

„Doch, Herr Breuer. Ein so kulantem Entgegenkommen weiß ich zu schätzen. Wir können die Angelegenheit sofort in Ordnung bringen.“

„Schön — das heißt, ich kreditiere Ihnen gern —“

„D, das ist nicht nötig. Ich kam ja in der Absicht, eine kleine Schuld zu regeln.“

„Ah, wegen der beiden Vasen? Das hätte ja Zeit gehabt.“

„Erlauben Sie —“

„Ganz zu Befehl, Herr Baron. Doch wie gesagt, das eile durchaus nicht. Gestatten Sie übrigens, daß ich Ihnen meinen Sohn vorstelle.“

„Herr Vikar Breuer? Sehr angenehm! Referendar von Werther.“

„Erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen, Herr Baron,“ erwiderte der junge Mann lähl.

„Sie scheinen ein eifriger Kunde meines Vaters zu sein?“

„Das heißt —“

„Ja, der Herr Baron erweist mir oft die Ehre. Er ledige nur Deine Besorgungen, Walter. Zum Mittagessen erwarte ich Dich wieder hier.“

Eine etwas steife und linksche Verneigung — dann schloß sich die Thüre hinter dem jungen Mann.

(Fortsetzung folgt.)

\* **Neustadt a. H.**, 11. Dez. „Hei denkt sin Deel!“ Ein Bauer aus einem Nachbarort war kürzlich in Hannover. Er sieht, wie ein Mann Papageien verkauft und hört mit Staunen, daß eins der Tiere mit 50 Mk. bezahlet wird. „Dunnerslag“, denkt er, „so'n lästigen Vogel um so veel Geld! Wenn der Vogel upfluns so dühr sind, dann will 't usen olen Ganter ol verköpen.“ Das nächste Mal bringt er denn auch seinen alten Gänserich zum Markte. Bald darauf erscheint ein Käufer und fragt, auf den Gänserich weisend: „Wat schall de Olle kosten?“ „Föstig Mark“, erwiderte stolz der Bauer. „Sei sind ja woll dull“, ruft der andere entrüstet, „leire sief Mark is'r werth.“ „Oho“, meint der Bauer. „De Vogel sind jetzt dühr. So'n ganzen lästen kostet ja föstig Mark.“ „Ja“, wendet der andere ein, „dei kann ol spraken.“ „Sm!“ sagt der Bauer, „spraken kann dei Ganter nich, aber — hei denkt sin Deel!“

\* **Boppard**, 14. Dez. Heute Nacht wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt, gestern Abend wurden zahlreiche Sternschuppenfälle beobachtet.

\* Das eben erschienene **Berliner Adreßbuch** für 1902 zählt 3760 Seiten und hat ein Gewicht von 7 1/2 Kilo. Es ist somit, wie der Vorwärts bemerkt, das inhaltreichste und umfangreichste Adreßbuch aller Weltstädte. Ihm am nächsten stehen hinsichtlich des Gewichtes das Pariser mit 5 1/2, das Londoner mit 5, das Chicagoer mit 4 1/2, und das Newyorker mit 3 1/2 Kilo.



# Weihnachts-Ausstellung.

Blauwe Leiterwagen,  
Puppentwagen,  
Körbe,  
Zornister,  
Puppen,  
Pferde,  
Steinbaukasten,  
Märchenbücher,  
Spielsachen aller Art,  
Baumschmuck.

Hauben,  
Tücher,  
Taschen,  
Damentwesten,  
Jagdwesten,  
Unterzeug,  
Wäsche,  
Schlipse,  
Schürzen,  
Hosenträger.

Glaswaren,  
Porzellan,  
Nippes,  
Pancelborten,  
Eckborten,  
Bücher, Näh- und  
Salontische,  
Zigarrenschränke,  
Zigarrentaschen,  
Portemonnaies.

Wollene Kleiderstoffe,  
Belour  
und  
Damentuche  
in allen Preislagen.  
Tisch- und Kommoden-  
Decken.  
Schlaf- und Pferde-  
Decken.

## Schortens.

## D. Heinen.

### Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Porzellan, Glas und Steingut

zu niedrigst gestellten Preisen.

**C. Schnier Wwe.**

Kinderspielzeug in braun und gelb.

**W**egen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel zu heruntergesetzten, event. Einkaufspreisen. Preise p. comptant.

Jever, 12. Dezember 1901. **J. H. G. Düser.**

Größtes Lager im Umkreise von ca. 100 Kilometer!

### Emaillierte Sparherde, Stubenöfen, Dauerbrandöfen, Kesselöfen,

roh und emailliert. — Momentan 400 Stück am Lager!

Die Preise sind der Konjunktur entsprechend ganz erheblich ermäßigt.

Wittmund. **J. Egberts. Wilhelmshaven.**

## Feuerung.

**Nusskohlen,  
Haushaltungskohlen,  
Anthracitkohlen,  
Langenbrahm-Glankohlen,  
Salonkohlen,  
Fettkohlen,  
Coaks,  
Briketts G. R.,  
Brennholz,  
Hahner  
Maschinentorf,  
Stichtorf.**

## Süßmilch.

Jever, Wittmund,  
Fernspr. Nr. 12. Fernspr. Nr. 7.

## PALMIN

Pfund 65 Pfg.

Niederlage bei **Wilh. Gerdes.**

Schnittäpfel à Pfd. 30 u. 40 Pf.  
neue Korinthen à Pfd. von 25 Pf. an  
neue Rosinen à Pfd. von 30 Pf. an  
neue Feigen à Pfd. von 25 Pf. an  
neue Sultane à Pfd. von 70 Pf. an  
neue Mandeln à Pfd. 80 Pfg.  
empfehlen **H. W. Hinrichs.**

### Rudolf Popken, Sattler,

Jever,

Spezialität:

Anfertigung und Lager  
von sämtlichen

### Reit- und Fahrtensilien,

empfiehlt sich zu allen derartigen Arbeiten  
in fachgemäßer Ausführung.

### Schuhwaren.

Wieder eingetroffen: Neue Sendung  
der elegantesten bis zu den starken  
rindledernen Schuhen in prima Hand-  
arbeit. Um schnell damit zu räumen,  
gebe dieselben mit einem kleinen Nutzen  
ab. Ein Paar guter Damenknopfstiefel  
schon für 5 Mk. 50 Pf.

Zurückgesetzte Ware gebe für jeden  
annehmbaren Preis ab.

**G. Alverichs Wwe.**

### Muskat-Nosinen,

beste, ausgesuchte 1 Pfd. 30 Pfg.,

### Cardamom

1 Pfd. 3 Mk. 25 Pfg.

empfehlen **J. S. Cassens.**

### Pferdegeschirre,

### Sättel, Decken,

### Reitschen,

### Hosenträger,

### Portemonnaies

empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Jever. **Fr. Baxmann,**

Sattler.  
Landwirte, Jäger, Reiter etc  
empfehlen in allen Qualit. billigst  
Jever, Neuenmarkt. **Herm. Wolff.**

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung in

### Glas-, Porzellan- und Steingut, Kristall- und Nickelwaren, Majolika

bietet eine enorme Auswahl in Geschenken aller Art bei bekannter billigster Preis-  
stellung.

Wasserfortstr.

Th. v. Lengen.

## H. Heyder Wwe.,

Jever, Neuestraße,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Tisch- und Hängelampen, Sturm- und Stalllaternen, Torf-  
und Kohlenkasten, kupf. und verz. Wärmflaschen, Petroleum-  
maschinen, Dokumentenkasten, Gebäcktrommen, Siebkannen,  
sowie vernickelte und emaillierte Sachen in guter Ware zu  
äußerst billigen Preisen.

Baumschmuck in großer Auswahl.

### Wegen Bezugs

muß mein Lager in sämtlichen

### Damen- u. Kinderhüten

sowie prachtvoll garnierten  
Damen- u. Kinderhüten  
nur diesjährige Neuheiten,  
schnellstens zu jedem Preise geräumt  
werden.

**Frau G. Kuhn,**  
geb. v. Aswage.

Die so beliebten langen

## Damen- Uhrketten

in Gold, Silber, Charnier, Double, sowie  
in Setze mit Goldschieber und Verfschnüren  
empfiehlt in kolossaler Auswahl

Jever. **B. J. Hajen,**  
Uhrmacher.

### Anton Flitz, Jever,

empfiehlt  
Gesangbücher mit Goldschnitt,  
Poesie- u. Postkarten-Albums,  
Briefpapier in feiner Ausführung,  
Jugendchriften,  
Märchen- und Bilderbücher,  
sowie  
Schulbücher und Schulartikel  
zu billigen Preisen.

### Tannenbaum-Cakes

1 Pfd. 55 Pfg.

### brannes Christzeug

1 1/2 Pfd. 60 Pfg.

empfehlen **J. S. Cassens.**

Ziehungen 23. December 1901  
30. December 1901

### II. Oldenburger Geld-Lotterie.

Höchst. Betrag im günstigst. Falle: M.

## 75 000

1 Prämie	50 000	=	50 000 M.
1 Gew.	25 000	=	25 000 ..
1 zu	10 000	=	10 000 ..
1 zu	5 000	=	5 000 ..
1 zu	3 000	=	3 000 ..
2 zu	1 000	=	2 000 ..
3 zu	500	=	1 500 ..
4 zu	300	=	1 200 ..
3 zu	200	=	600 ..
10 zu	100	=	1 000 ..
20 zu	50	=	1 000 ..
40 zu	30	=	1 200 ..
198 zu	20	=	3 960 ..
792 zu	10	=	7 920 ..
7924 zu	5	=	39 620 ..

9000 Geld-Gew. = 153 000 M.

Loose à 3 Mark, Porto und Liste  
30 Pfg. extra, empfiehlt und ver-  
sendet auch unter Nachnahme

**Carl Heintze**

in Cotha.

Das Kirchban-Komitee zu Wüders-  
hausen.  
**H. Bulling.**

Ausgezeichneten

**Rußcoafs,**

sowie

**Anthracitkohlen,**

**Salontohlen,**

**Rußkohlen,**

**Bismarck-Stückkohlen,**

**G. R.-Brifetts**

empfehlen

**Habben & Wiggers.**

Keine Schlanderware,

sondern beste, neue, reelle Ware gebe ich meiner geehrten Kundschaft, und diejenigen, die es werden wollen, zu bekannten billigen Preisen.

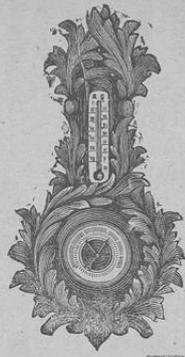
Sever.

**J. H. Cassens.**

**Briketts G. R.**

**A. B. Süssmilch,**

**Jever u. Wittmund.**



**Barometer,**

prachtvoll geschmückte Sachen,  
in sehr großer Auswahl.

**Thermometer aller Art,**

**Operngucker, Fernrohre,**

**Brillen usw.**

empfehle als passende

**Weihnachtsgeschenke**

bei äußerst billig gestellten, jedoch festen Preisen.



**Jever.**

**B. Abrahams.**

# Räumungs-Ausverkauf.

Da ich zum 1. Januar ein von meinen Ladenlokale vermietet habe, verkaufe ich, um bis dahin zu räumen, von heute an meine

**sämtlichen**

## Pelzwaren

in Nerz, Marder, Stungs, Iltis, Waschbär, Biber, Opossum, Bisam zc.

als passende

## Weihnachtsgeschenke

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

### J. Meyerhoff,

Kürschner.



NB. Umtausch gestattet.

Mein großes  
nachts-Ein-  
Auswahl  
Theiten von

## Handschuh-Lager

bietet zu Weihnachtskäufen reiche elegante Glace-Handschuhe in geschmackvollen Farben, vorzüglichem Leder und Arbeit; von Winterhandschuhen aller Art in Wild- und Waschleder, Kammgarn, Tritot, Krimmer, gefüllt. Glace-, Pelzhandschuhen, Fahr- und Reithandschuhen, Ballhandschuhen. Als Fachmann liefere, wie seit langen Jahren bekannt, beste Ware zu billigsten Preisen. Gute Handschuhe sind sehr geschätzte Festgeschenke.

**Oldenburg. A. Hanel, Hoflieferant.**

Meine

## Damenwäsche-Abteilung

wurde durch große Sendungen in

**Taghemden, Nachthemden,**

**Nachtjaden, Beinkleidern, Frisiermänteln,**

**Pique- und gestickten Röcken**

neu ausgestattet.

### Sever. Theod. Harms.

## Als Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl in

## Ballblumen, Ballhandschuhen,

## Schleifen, Barben, Küschen,

## Putz- und Morgenhauben

zu möglichst billigen Preisen.

### Ida Forcke.

## Die garnierten

# Hüte

verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

### Ida Forcke.

## Hansa-Linoleum.

Jernsprecher Nr. 35

**J.C.R. Wölfel,**  
Sever,

empfeht sein reichhaltigst sortiertes Lager von

**Porzellan, Steingut,  
Kristall, Glas**

in nur reellen Qualitäten  
zu billigsten festen Preisen.

**Größte Auswahl f. Geschenke.**

Frachtfreier Versand  
nach auswärts.

Seite

à Pfd. 18 Bfg. empfiehlt!

Süßrahm-Margarine à Pfd. 60 Pf.

S. W. Girichs. stets frisch bei

S. W. Girichs.



# Teueres Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Recht der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Teuerländische Nachrichten.

№ 294.

Mittwoch den 18. Dezember 1901.

III. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 16. Dezember.** Nach einer Depesche des Standard aus Athen wurde gestern ein amtlicher Bericht ausgegeben, demzufolge die Kronprinzessin von Griechenland, die Schwester des deutschen Kaisers, seit ihrer vorgetragenen Niederkunft an Schwächezuständen leidet. Dr. Keller aus Berlin ist nach Athen berufen worden, um sich mit den Hofärzten zu beraten.

**Gelsenkirchen, 16. Dezbr.** Hier bildete sich heute ein Verein zur Bekämpfung der Bakterienkrankheiten des Industriebezirks. Der Verein fand eine zahlreiche Beteiligung seitens der Industrie und der Kommunen. Bisher wurden über 86 000 Ml. einmalige, außerdem tausende fortlaufende Beträge gezeichnet.

**Köln, 16. Dez.** Die Rheinhöhe betrug heute früh 2,80 m; seit gestern ist das Wasser des Flusses um 20 cm gefallen; die Nebenflüsse fallen ebenfalls.

**London, 16. Dez.** Die zweite Ausgabe der Times meldet aus Pretoria von gestern: Oberst Kimbington, Major Damant und Oberst Wilson haben mit ihren Abteilungen nach scharfem Kampf über 35 englische Meilen westlich von Heilbron eine Burenabteilung niedergebitten, 22 Mann gefangen genommen und viel Pferde und Vieh erbeutet.

**Newyork, 16. Dezbr.** Im ganzen Lande wüten heftige Stürme, die großen Schaden anrichteten. Zwölf Personen sind untermommen. In den Ost- und Mittelstaaten überflutete das Wasser die Städte, wodurch viele Leute aus ihrem Heim verjagt und die Eisenbahnlinien stellenweise zerstört wurden. Im Süden herrscht große Kälte, aus dem Nordwesten werden heftige Schneestürme gemeldet. — Einem Telegramm aus Kalispell (Montana) zufolge ist bei Essey ein Zug der Great-Northwestern infolge des Einflusses der Witterung auf die Schienen verunglückt. 11 Personen sind getötet, 14 verletzt.

**Tientsin, 16. Dezbr.** Vorgestern wurde Tsching-wantao, einer der Punkte zwischen Peking und der Küste, deren Besetzung zur Offenhaltung der Verbindung den Mächten zugesprochen wurde, für den Handelsverkehr eröffnet und Zollbeamte dort eingesetzt.

#### (Telephonische Nachrichten.)

**Leer, 17. Dez.** Die Gms und die Veda sind voll Treibeis. Der Fährpöntenbetrieb bei Veero-t ist eingestellt, der Personenverkehr mit Wöten wird nur mit Mühe unterhalten.

**Berlin, 17. Dez.** Das Berliner Tagebl. meldet: Der Dampfer Wase Queen ist bei West-Heerlepool gestrandet, die ganze Besatzung ertrunken.

**Köln, 17. Dez.** In Bladinosfol sind, wie der R. B. aus Petersburg gemeldet wird, zahlreiche amerikanische Sachverständige für Landwirtschaft und Industrie eingetroffen. Es verlautet, daß sie Vertreter großer Firmen sind, die sich in Sibirien niederlassen, dessen Boden ausbeuten, Fabriken errichten und Maschinen absetzen wollen.

**Brüssel, 17. Dez.** In der gestrigen ersten Sitzung der internationalen Zuckerkonferenz stellte der zum Vorsitzenden bestellte Ministerpräsident de Smet mit großer Befriedigung die Thatsache fest, daß alle interessierten Länder Europas mit Ausnahme von Rußland der Einlabung zur Teilnahme nachgekommen seien. Der Ministerpräsident gab sodann einen Überblick über den Gang der Dinge und über die Verhandlungen im Jahre 1898 und erklärte, der Ausgang der letzteren gäbe Hoffnung auf einen glücklichen Verlauf der jetzigen Konferenz.

**London, 17. Dez.** Lord Rosebery, der Führer der Liberalen, hielt gestern in Ghesterfeld die angekündigte große Rede. Er riet dazu, einen Ausgleich mit den Buren anzustreben auf Grund der Gewährung einer Amnestie. Von Gewährung der Unabhängigkeit und der Absetzung Wilhelms könne keine Rede sein. Er, Rosebery, stelle dem Lande seine Dienste zu Verfügung.

**Barcelona, 17. Dez.** Der Ausstand dehnt sich weiter aus, die ausständigen Arbeiter hatten mehrfach Zusammenstöße mit der Polizei.

**Washington, 17. Dez.** Der Senat hat mit 72 gegen 6 Stimmen den Hay-Pauncefote-Vertrag (betr. den Nicaragua-Kanal) genehmigt.

**Newyork, 17. Dez.** Durch Schneeschmelze in den Staaten Newyork, Pennsylvania und Newjersey sind zahlreiche Ueberschwemmungen hervorgerufen worden. Der Eisenbahnverkehr ist teilweise unterbrochen, teilweise verzögert, die telegraphische Verbindung unterbrochen. Die Not ist besonders in den Kohlenbezirken groß; die Kohlenbergwerke in Pennsylvania wurden überschwemmt.

**Buenos-Ayres, 17. Dez.** Die gestern Nachmittag 3 Uhr an die chilenische Regierung übermittelte Annote der argentinischen Regierung ist so abgefaßt, daß sie ohne Zweifel angenommen werden wird.

**Newyork, 17. Dez.** Nach einem Telegramm aus Santiago sollen argentinische Truppen neuerdings in Süd-Chile eingedrungen sein.

**Kapstadt, 17. Dez.** Oberst Prize stieg am 1. d. M. bei Dwaalfontein auf die Schützen-Odenbaal und Bessels. Der Feind, der 60 Mann stark war und 85 Pferde hatte, befand sich in einer festen Stellung unterhalb der Patriot-Klippenberge und hielt auch die Berge besetzt. Ein Detachement der Kolonialtruppen erklimmte das Lager, wobei 1 Offizier und 2 Mann verwundet wurden. Die Buren flohen in die Berge, 79 Pferde, Munitionsmittel und andere Ausrüstungsgegenstände ließen sie zurück. Prize hat die Verfolgung aufgenommen.

### Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronay.

(Fortsetzung.)

„Herr Gott, Herr Gott,“ murmelte der Antiquitätenhändler, der jetzt erschöpft in einen Lehnstuhl sank und sich die Stirn, auf der große Tropfen perlten, trockenete. „So'n Junge, so'n Junge!“

„Ja, was ist denn eigentlich geschehen? Ihr Herr Sohn scheint von den hiesigen Verhältnissen wenig unterrichtet zu sein,“ begann Herbert. „Sie gaben mir heimliche Zeichen, ich beachtete dieselben, weil ich niemand ungeschicklich sein will, aber —“

„Sie kommen ja auch nicht zu Schaden dabei, Herr Baron. Die Pistolen gehören Ihnen für einen Spottpreis.“

„Wenn Sie das sagen, verzichte ich darauf. Die Werthers haben sich noch nie so tief erniedrigt, die Verlegenheit anderer auszunutzen. Sie boten mir den Kauf an. Wenn die Bedingungen dem Wert der Sache nicht entsprechen, so trete ich gern zurück, um so lieber, als ich keineswegs in der Absicht kam, einen Handel abzuschließen, sondern nur um mich meiner Schuld zu entledigen. Hier sind die fünfshundert Mark samt den Zinsen.“

„Ah — das hätte ja —“

„Noch stehen bleiben können? Sehr gültig! Ich ziehe es aber doch vor, diese Bagatelle auszugleichen. Bitte um gefällige Quittung.“

Der Alte setzte sich an seinen Schreibtisch.

„So — hier — Herr Referendar. — Und die Pistolen?“

„Bitte ich, dem Herrn Kommerzienrat Arnheim zu überlassen.“

„Nein, nein! Abgemacht ist abgemacht! Sind Sie zu einer Erwerbung unter genannten Bedingungen bereit?“

„Nicht, sobald Ihnen dieselben als zu gering erscheinen.“

„Das ist ja garnicht der Fall. Ich mache Ihnen hiermit noch einmal die gleiche Offerte.“

„Gut, dann nehme ich sie. Hier!“

Er legte einige Bankscheine auf den Tisch.

„Hat denn das solche Güte?“

„Da ich sobald nicht wieder hierher zu kommen beabsichtige, so ist es besser, alles sofort in Ordnung zu bringen.“

Ein spöttisches Lächeln glitt um den welken Mund des Antiquitätenhändlers, als er erwiderte:

„Ganz nach Belieben, doch stehe ich jederzeit zu

Diensten, Herr Baron. Wann darf ich Ihnen die Pistolen zufenden?“

„Im Laufe des Nachmittags oder morgen oder in einigen Tagen. Einsteilen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen. Die Anwesenheit Ihres Herrn Sohnes ist wohl eine große Freude für Sie?“

Ein seltsames Zucken ging über das salbige Gesicht des Alten.

„Wie man's nimmt, Herr Referendar. Er ist so — so — wie soll ich sagen? — so puritanisch erzogen — vorsinnliche Ansichten, Herr von Werther — Ansichten, mit denen man heutzutage garnicht mehr oder doch nur miserabel durch die Welt kommt. Aber das ist ihm in dem elenden Nest so beigebracht worden. Der Graumann, ein eingefleischter Fanatiker, hat ihm diese unvernünftige Richtung gegeben; daran läßt sich nun nichts mehr ändern.“

Für wen habe ich mich nun geplagt, für wen beständig auf Erwerb gesonnen, gespart und sammelgescharrt? Für meinen Walter? Nein! Der genießt nichts davon. Er macht höchstens hochherzige Dummgkeiten mit meinem mühsam erworbenen Gelde. Ja, ja, wie mancher Vater gerät aus Hand und Band, weil sein Sohn in übergroßer Lebensfreudigkeit mehr verbraucht, als er eigentlich soll. Und ich — ich? Mit beiden Händen würde ich's dem Jungen hinwerfen — aber dr' lieber Himmel — keinen Bissen Brot nähme er von mir an, wenn er wüßte, daß ich Geld verleihe und etwas höhere Zinsen dafür verlange, als die Bank. Die riskiert aber auch nichts, die sichert sich. Ich dagegen habe schon so und so viel eingekauft. Es ist ein Geschäft, wie jedes andere, nur daß es weniger Sicherheit bietet. Aber sehen Sie, so urteilt die Verbissenheit in lauter Menschenliebe, so urteilt mein Sohn! Können Sie das begreifen?“

„Die reine Ironie des Schicksals!“ erwiderte Werther lachend.

„Mir ist wahrhaft nicht spaßhaft zu Mute, Herr Baron,“ unterbrach Werther seine Heiterkeit. „Ihnen mag das schon lächerlich vorkommen — aber ich habe nun einmal meinen Walter lieb. Wäre er nicht, so wüßte ich längst nicht mehr, daß es da drinnen —“ er schlug sich mit geballter Hand vor die Brust, „etwas giebt, das man Herz nennt. Ich habe ja auch zeitweilig bei anderen vergessens danach gesucht, und warum soll einer mehr geben, als er jemals selbst empfangen hat?“

„Ich glaube, vor Ihnen könnte die ganze Menschheit im Staube liegen und um ein Stück Brot winseln, ohne daß Ihre milde Hand sich aufhören würde.“

„Schon möglich! Ich habe seit meiner frühesten Kindheit Erfahrungen gemacht, die nicht gerade geeignet waren, weiche Empfindungen in mir reifen zu lassen. Als kleiner Junge fürchtete ich mich vor dem beständig betrunkenen Vater, als armer Laufbursche bin ich geneckt und roh behandelt worden, dann kam ich als Gehülfe zu einem Trödler, der mir zuerst kaum das nötigste gönnte, dann aber einfaß, daß ich klug, verschwiegen, unernüchlich thätig und zu allem zu gebrauchen war. Eine mit Rühmung verbundene Krankheit zwang den alten Mann, sich bald völlig auf mich zu verlassen, ich wurde sozusagen seine rechte Hand. Als er starb, heiratete ich seine Tochter, ein kränkliches, verwachsenes Mädchen, das auch noch keinen guten Tag gesehen hatte, aber an mir hing wie eine Klette. Sieben Tage nach Walters Geburt starb sie und hinterließ mir zwar kein großes Vermögen, aber doch so viel, daß ich damit was anfangen konnte. Geliebt habe ich die arme, häßliche Frau nicht, aber das schwache, blasse Kerlchen, das leise wimmernd wie eine junge Katze in der Wiege lag und dessen Köpfchen, wenn man ihn aufhob, hilflos von einer Seite zur andern schwenkte, war mir gleich ans Herz gewachsen. So lieb hatte ich nie zuvor etwas auf der Welt gewonnen. Bei mir wäre er schlecht aufgehoben gewesen, deshalb gab ich ihn erst einer jungen Bäuerin in Pflege und später dem Landpfarrer Graumann. Unjählich besuchte ich den kleinen Burschen, stets in der Absicht, ihn mit mir zu nehmen, aber sein kränkliches Aussehen hielt mich immer wieder davon ab. So wuchs er bei seinen Pfliegereltern zum Manne heran und wurde dem eigenen Vater entfremdet. Jetzt sind nun verschiedene Gerüchte über die Art meines Erwerbes zu



ihm gedrungen. Der Junge versteht ja gar nichts davon, er hält mich für — für —

„Für einen Bucherer.“

„Ein sehr harter Ausdruck, Herr von Werther, den gerade Sie ungerechtfertigt finden sollten.“

„Ich muß zugeben, daß Sie sich mir gegenüber höchst anständig benommen haben.“

„Nicht wahr? Und jetzt könnten Sie mir einen recht großen Gefallen thun, für den ich zu jedem Gegenstand bereit bin.“

„Nun?“

„Wenn Sie heute mein Gast sein und meinem Sohne die Grillen ausreden würden.“

„Was fällt Ihnen ein, Herr Breuer?“ erwiderte Herbert lachend. „Ich traue mir nicht so viel Verebfamkeit, um die strengen Grundsätze Ihres Herrn Sohnes erschüttern zu können.“

„Sie müßten ihn eben überzeugen, daß an dem ganzen Geschwätz kein wahres Wort ist.“

„An welchem Geschwätz?“

„Daß ich auf Wänder leide —“

„Sie thun es aber doch thatsächlich!“

(Fortsetzung folgt.)

**Unsere Unterleibung.** Unsere Kleidung soll dem Klima, der Jahreszeit, dem dauernden oder zeitweisen Verfinden der Person, dem Alter, der freien Ausübung der organischen Funktion angemessen sein, und hat den Zweck, zunächst der Gesundheit durch Schutz und Wärme der Körperoberfläche zu genügen. Eine Kleidung nach richtigen Grundsätzen der physischen Lebenskunst hat den Verluft der Körperwärme im Gleichgewicht mit der Wärmezeugung des Blutes zu erhalten, ohne dabei die Ausdünstungen zu beschränken und die freie Bewegung zu beengen, sie muß leicht, ein schlechter Wärmeleiter und sehr porös sein. Lange Zeit über blieb die Wahl des Stoffes dem individuellen Belieben anheimgestellt, bis Professor Jäger sein „Wollregime“ für das allein zweckmäßige erklärte. Allein das Jägerische Wolltricot reizt erfahrungsgemäß in zu starker Weise die Hautorgane, überhitzt, führt dadurch zur Verwechslung, ist nicht porös genug, und sobald es durch Schweiß und Wäsche seine ursprüngliche Porosität verloren hat, kann es sogar direkt nachteilig auf unseren Organismus einwirken. Alle diese Nachteile der Wollunterleibung vermeidet in der glücklichsten Weise die bekannte, schon in den weitesten Kreisen unseres Volkes sich eingebürgert habende Dr. Thomalla'sche Unterleibung

Was uns nun diese neue Unterleibung als ganz besonders schätzbar erscheinen läßt, ist, daß sie namentlich auch für die Damenwelt, die bekanntlich ja wegen ihres zarteren, den Witterungsverhältnissen weniger widerstandsfähigen Organismus alle Ursache hat, für eine ihre Gesundheit schützende, ihre Gesundheit befestigende Unterleibung Sorge zu tragen, als ganz vorzüglich geeignet sich erwiesen hat, einen ungemein günstigen Einfluß auf das dauernde Wohlbefinden der Frau ausübt. Es resultiert dies einerseits daraus, daß die Dr. Thomalla'sche Unterleibung aus dem an und für sich zweckentsprechendsten Material, Wolle und Baumwolle, verfertigt wird, und zwar in der Weise, daß die Außenseite aus Wolle, die Innenseite hingegen aus Baumwolle besteht; andererseits daraus, daß dieses Woll-Baumwollgewebe ein ungemein poröses, lockeres und nicht zu fest anliegendes darstellt. Neben dem im Hinblick auf die leinernen und einfach baumwollenen Unterleiber naturgemäß mehr wärmependenden Eigenschaft der Dr. Thomalla'schen Unterleibung ist es vor allem die durch die Eigenart ihres Gewebes bedingte hohe Porosität derselben, die sie in hygienischer Hinsicht ganz außerordentlich indiziert erscheinen läßt.

### Vermischte Anzeigen.

**Die Vergantung des Viehhändlers Ziarks zu Willen am 19. d. Mts. fällt vorläufig aus.**  
Sillenstede. Albers, Aukt.

Habe noch mehrere Acker

### Gartenland

in der Nähe der neuen Schule billig zu verpachten.  
Nüsterfel. G. Fleyhauer.

Die Häuslingsstelle Kl.-Ulfershausen mit vielen Gartengründen habe noch an einen guten, soliden Arbeiter zum 1. Mai nächsten Jahres zu vermieten.  
Kl.-Werdum. C. Pannbäcker.

### Zu Festgeschenken

halte mein Lager von selbstverfertigten

### Möbeln

billigst empfohlen.

Jever.

A. Dierks,  
Kirchplatz 204.

### Filzhüte, Seidenhüte,

sowie

### Wintermützen

in größter Auswahl empfohlen

### W. Horst & Sohn.

**Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine, Dessertweine, ital. Rotwein, Punsch-Extrakte, echten Jam.-Rum, Arrak, Cognak** sowie sämtliche feinere und gewöhnliche **Liköre und Spirituosen** empfiehlt

### J. C. Horch.

### Hosenträger

in guter Ware empfiehlt

Rudolf Popken,  
Sattler.

### Seife,

1 Pfd. 19 Pfg., 10 Pfd. 1,80 Mk., bei Käffern von 30 u. 50 Pfd. à 17 Pfg., empfiehlt  
F. S. Cassens.

### Thee,

reinschmeckend und kräftig,

1 Pfd. 1 Mk. 20 Pf., empfiehlt  
F. S. Cassens.

Meine

### Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein  
Hohenkirchen. Bernh. Hicken.

### Glas-Christbaumschmuck.

Sortiment ca. 400 Stück, wie: übersponnene und bemalte Kugeln, Reflexe, Formfaden, Glöck, Trompete, Eiszapfen, Vögel, Edelobst, Bichterhalter, Strangkugeln, Kunsfethalter usw., per Nachnahme **Mark 5.** — Als überraschendes Weihnachtsgeschenk lege eine **prachtvolle Schlampe** gratis bei.  
Glasbläseerei von **Beschels-Max,**  
Neuhans a. Rennweg.

Gebe auch kleinere Sortimente zu **Mark 3,50** ab.

Grosse Sortimente für Händler **10 Mk.** (Hundert von Dankschreiben).  
NB. Meine Erwartung ist mit der Lieferung weit übertroffen worden und nehme ich Veranlassung, Ihnen meine volle Anerkennung auszusprechen. Werde Sie in meinem Bekanntenkreis empfehlen.  
Neustadt a. S., 20. Dez. 1900.  
C. Kreuzberg, Architekt.

Zu kaufen gesucht

### gute 3jährige Pferde.

Abnahme nächste Woche. Offerten erbeten  
Jever. H. Haase.

Kaufe fortwährend Pferde zum Schlachten und zahle stets die höchsten Preise.  
B. Clagen.  
Bant, Berl. Börsenstr. Nr. 44.

Größtes Geschäft von Bant und Wilhelmshaven. Bei Unglücksfällen empfinde meinen Transpottwagen. D. D.

Altes Ehepaar sucht auf sofort ein affurates Mädchen oder ein junges Mädchen gegen Salär. Meldungen bei Frau Prof. Thyen, Varel, oder bei Frau Dr. Ebele, Hooftfel.

**Gesucht** auf Mai 1902 ein Dienstmädchen, Middeloge. Pastorin Droft.

**Gesucht** zu Ostern oder Mai ein Gehrling. Wüppelkerkenteich. C. F. Wätersfeld.

**Gesucht** auf nächsten Mai ein Großknecht. Neu-St.-Zooftergroben. Leonh. Lühring

**Zu verkaufen** ein schweres fettes Schaf. Moorwarfen. Joh. Th. Hellmerichs.

**Zu verkaufen** ein frischmilchendes, viel Milch gebendes und ein tragendes Kind. Jever, am Bahnhof.

Wilhelm Leby

Habe eine schwere Kuh zu verkaufen. Asef. Georg Ködter.

**Zu verkaufen** beste Ferkel. Stummelborf b. Sillenst. Georg Harms.

**Zu verkaufen** eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. Oldorf. W. Bruns.

**Zu verkaufen** ein gutes Kuhkalb bester Abstammung. Barterdeich. H. Steffen.

**Zu verkaufen** eine junge in diesem Monat kalbende Kuh. Bant. J. R. Helmke.

**Zu verkaufen** eine junge hochtragende Kuh. Utwarfe bei Hooftfel. Joh. Bröden.

**Zu verkaufen** ein fetter Stier und 2 fette Schweine. Hinr. Keents, Cleveris.

Habe einige Fuder schönen Pferde-Andel oder Heu zu verkaufen. Bei Minsen. Eoo Baumann.

Habe Puter zu verkaufen. Vikarienhausen. P. M. Nohlfs.

**Zu verkaufen** eine junge hochtragende Kuh. Sillenstede. Heinrich Franzen.

**Zu verkaufen** eine nahe am Kalben stehende junge Kuh. Gr.-Charlottenrode. K. Schmiede.

**Zu verkaufen** ein fettes Stierkalb, 5 Monate alt. Bei Minsen. Heinrich Volleys.

**Zu verkaufen** eine frischmilchende gute Milchkuh. Hooftfel. Hullen.

### Ballschuhe

grösste Auswahl, moderne Fassons.

Um mit meinen zurückgesetzten Ballschuhen gänzlich zu räumen, gebe dieselben à Paar zu **2 Mk.** ab.

H. Pekol.



Jever, Ecke der Schlachte.

Hausfrauen Jevers, prüfet **Vormbaum's Waspulver „Eureka“** ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!

### Eureka

Überall erhältlich.

Alleiniger Fabrikant: **Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**

Engros-Verkauf durch fast sämtlich Grossisten einschl. Branchen.

General-Vertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio in Bremen.**

### Blumenkohl.

### Edelweiss.

Singen Mittwoch den 18. Debr. abends 9 Uhr.

### T. V. K.

(Zuverein Kaisershof). Uebung am 28. d. M. Beitritt neuer Mitglieder erwünscht. D. B.

### Bewahrschule.

Für die Weib achtbeschwerung der Kinder der Bewahrschule bittet wiederum so herzlich wie dringend um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. namens des Vorstandes **Pastorin Gramberg.**

### Industrieschule.

Zur Weihnachtsbeschwerung der großen Schaar der Kinder der Industrieschule bitten die Unterzeichneten herzlich um Gaben an Geld und Kleidungsstücken. **Gramberg, Verlage.**

### Kalender pro 1902.

Dahem-Kalender	1,50 Mk.
Gesellschaftler	0,50
Deutscher Armeekalender	0,50
Volksbote	0,50
Deutscher Kaiser-Kalender	0,50
Schmidts Abreißkalender	0,50

### C. L. Mettler & Söhne.

### Weihnachtsbäume

stehen bei Bunge in Sillenstede und bei Eiben in Nadorst zu verkaufen. Sillenstede. Fr. Deeren.

### Weihnachtsbäume

Habe 50 Stück große und kleine zu verkaufen. Jever. G. Wilken, Metzgerdes Gasthof.

### Für 10 Mark sind 278,000 bare Mark

(1/2 Mk. 5.— zu gewinnen mit 1 Ottom. Staa's-Eisen-Los in ganz Deutschl. genehmigt. Ziehung 2. Januar n. J. Gewinnliste nach jeder Ziehung. Umgeb. Aufträge befördert. Fr. Th. Barth, Ann.-Exp., Frankfurt a. M. (Nr. 207.)

**Gesucht** auf nächsten Mai ein tüchtiges Mädchen Schortens. B. Folter.